

EHEBRUCH

Das sechste Gebot lautet: „Du sollst nicht ehebrechen.“

Stella aber war der Ansicht, der attraktive Fritz hätte etwas Besseres verdient als seine – ihrer Meinung nach – hausbackene, unscheinbar wirkende Ehefrau, die sich nach der Geburt von zwei Kindern für einige Jahre von ihrem Beruf als Lehrerin hatte beurlauben lassen. -

Als Doktor der Biologie mit Aussicht auf eine Professorenstelle war Fritz für die ledige Stella, die zwei unehelich geborene Kinder zu versorgen hatte, außerordentlich verlockend.

Schon seit einiger Zeit hatte sie mit ihm ein sexuelles Verhältnis. Stella hoffte, es würde ihr gelingen, Fritz vollends von seiner Familie zu entfremden.

Es hatte alles ganz harmlos mit 'Nachbarschaftshilfe' angefangen. Fritz war mit seiner Frau Lilo der Meinung, wenn ihre beste Freundin, nämlich Stella, als alleinstehende Frau Hilfe benötigte, müßte er helfen. Deshalb fand Lilo es durchaus verständlich, daß ihr Mann sich des öfteren im Nachbarhaus aufhielt.

Stella hatte aus zahlreichen Gesprächen mit Lilo, die der Freundin ihre intimen Probleme anvertraute, genug Einsicht in deren Eheleben. So war es für sie einfach, genau da einzuhaken, wo es bei dem Ehepaar haperte.

Stella besaß nicht die Intelligenz ihrer Freundin, aber sie war sich der Wirkung ihres Aussehens auf Männer bewußt. Sie wußte dies gut zu nutzen, um Fritz den Weg in ihr Bett leicht zu machen.

Und dann, eines Tages, stellte sie erfreut fest, daß ihr Plan geklappt hatte: sie war schwanger.

'Nur nichts überstürzen', sagte sie sich und fuhr mit ihren beiden Kindern für eine Weile in die Ferien, um in aller Ruhe ihre Aussichten für ein Zusammenleben mit ihrem Liebhaber zu überdenken.

Sie wußte nicht, daß Fritz pflichtbewußt – oder weil er sexuell unersättlich war – weiterhin mit seiner Frau schlief, um keinen Verdacht von seinem außerehelichen Verhältnis aufkommen zu lassen.

Auch Lilo wurde schwanger.

Stella kehrte gutgelaunt aus den Ferien zurück. Sie teilte Fritz mit, daß sie ein Kind von ihm erwartet ...

Durch Zufall hatte Lilo von dem Verhältnis ihres Mannes mit Stella erfahren und auch davon, daß diese – ebenso wie sie selbst – in anderen Umständen war. Von Fritz.

Lilos Pläne, im nächsten Jahr wieder in den Beruf zurückzukehren, waren durch die Schwangerschaft zerstört.

Und was für Aussichten hatte ihre Ehe mit Fritz?

Die betrogene Frau suchte kurz entschlossen eine Klinik auf und ließ das werdende Leben in ihrem Leib entfernen.

Lilos Selbstwertgefühl war zerstört, sie litt entsetzlich.

Fritz kam morgens von seiner Geliebten aus dem Nachbarhaus zum Frühstück zu Lilo und den Kindern. Nachdem er dann den Tag an der Universität zugebracht hatte, kehrte er zum Abendbrot zu seiner Familie zurück. Danach verabschiedete er sich wieder und verschwand eine Haustür weiter bis zum nächsten Morgen.

Das wollte Lilo sich und ihren beiden Kindern nicht zumuten. Sie forderte ihren Mann auf, die gemeinsame Wohnung zu verlassen.

Fritz suchte sich ein Zimmer zur Untermiete. Kurze Zeit später erfuhr er, daß seine Frau ebenfalls von ihm schwanger gewesen war, aber abgetrieben hatte.

Der Mann befand sich in einer Zwickmühle. Auf der einen Seite seine attraktive Geliebte, mit der ihn, wie er nach eingehender Prüfung feststellte, nur das Bett verband. Auf der anderen Seite seine langjährige Ehe mit der Frau, mit der er zwei Kinder hatte, die an ihm hingen.

Zusammen hatten sie ein schönes Heim geschaffen, hatten Zukunftspläne geschmiedet.

Hatte seine Beziehung zu Stella Aussicht auf Beständigkeit?

Fritz bezweifelte das.

Nach einigen Wochen bat er seine Frau um ein Gespräch.

Als er Lilo sah, war er erstaunt. Sie hatte eine andere Frisur, trug neue, moderne Kleidung, und ihren Worten nach hatte sie die Trennung von ihm dazu genutzt, sich eingehend über ihr bisheriges und weiteres Leben – ohne ihn – Gedanken zu machen.

„Nächstes Jahr gehe ich wieder in die Schule“, teilte sie ihrem Mann selbstbewußt mit.

Fritz merkte, daß er seine Frau bislang völlig unterschätzt hatte. Der Schmerz über seinen Treuebruch hatte ungeahnte Kräfte in ihr freigesetzt.

Fritz wünschte sich nach diesem Treffen nichts sehnlicher, als das Leben an der Seite dieser Frau wieder aufzunehmen.

Nach einem weiteren, diesmal sehr langen und klärenden Gespräch, war Lilo damit einverstanden, es noch einmal mit Fritz zu versuchen; auch im Interesse ihrer beiden Kinder, die unter dem Verlust des Vaters litten.

Sie beide, Lilo und Fritz, kamen zu der Einsicht, daß sie gute Aussichten hatten, ihre Ehe auf einer neuen Basis fortzusetzen.
